

Der Luzerner Kantonsrat debattiert über die Finanzpolitik

Sort by:

Editorial

Newest first

Oldest first

Sep 11, 2017 6:03 PM

Linus Estermann

So das wars, wir verabschieden uns aus dem Liveticker

via GIPHY

Sep 11, 2017 6:01 PM

Linus Estermann

Christina Reusser (Grüne) beklagt, dass die Rechtslage noch immer nicht geklärt ist. Zwei Luzerner Krankenkassen kritisierten, dass die Luzerner Regierung mit dem Zurückhalten der IPV gegen Bundesrecht verstosse. Der Fall ist juristisch unklar, weil sich das Bundesgericht nie dazu geäussert hat.

Behandelt wird in diesem Zusammenhang auch ein Postulat von David Roth. zentralplus hat darüber berichtet:

Krankenkassen: Millionen zurückgestellt statt ausbezahlt

In einem dringlichen Postulat wird ein Weg aufgezeigt, wie 14 Millionen Franken für Verbilligungen der Krankenkassenprämien zur Verfügung gestellt werden könnten. Dies entspricht 90 Prozent der nötigen Mittel. Dies alles ohne Verletzung der Schuldenbremse und komplett budgetneutral. Möglich wird dies, nachdem vom Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD) bemerkt wurde, dass in der Ausgleichskasse 7 Millionen Rückstellungen für die Prämienverbilligung lagern.

zentralplus | by Redaktion zentralplus

Über das Postulat wird selbstverständlich abgestimmt. Die SVP argumentiert, das sei «kreative Buchhaltungsführung», die FDP spricht von «Polemik» und «Schaumschlägerei». Die SP und Grünen wehren sich und erklären die Wichtigkeit der IPV. Ganz viele Redner äussern sich.

Ein Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion wurde zwischenzeitlich übrigens auch noch eingereicht, jedoch abgelehnt.

Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf ergreift auch noch das Wort. Er wiederholt, dass es nicht seine Idee war, bei der Prämienverbilligung. Nach der abgelehnten Steuererhöhung habe sein Departement jedoch den Auftrag erhalten, insgesamt 15 Millionen Franken einzusparen. Graf sagt auch, dass schlussendlich das Parlament entscheiden müsse. Zum Vorstoss Roth argumentiert Graf, dass dies buchhalterisch gar nicht möglich sei, er habe das abgeklärt. Ebenso erklärt Graf, dass man die rechtliche Situation ebenfalls bereits im Januar abgeklärt habe und man sei der Überzeugung, man habe korrekt gehandelt. In seiner rund 20-minütigen Rede nimmt Graf viele Diskussionspunkte aus der Debatte auf. Von «Prämienklau» könne keine Rede. 2,7 Milliarden Franken würden in die soziale Wohlfahrt im Kanton Luzern fliessen.

Kurz vor 18 Uhr kann tatsächlich noch über das Postulat Roth abgestimmt werden. Es wird mit 84 zu 23 Stimmen abgelehnt.

Allgemein darf man feststellen, dass die Prämienverbilligung ein sehr umstrittenes Thema sind. Sie gelten ja als das «sozialpolitische wirksamste Instrument» der Armutsbekämpfung.

Sep 11, 2017 5:02 PM

Linus Estermann

Als nächstes stehen die heute Vormittag für dringlich erklärten Vorstösse auf dem Programm. Es wird ein Paket geschnürt, dass man die Vorstösse zur individuellen Prämienverbilligung gemeinsam behandelt.

Es gilt zu bezweifeln, dass man mit dem Budget 17 heute noch fertig wird. Der budgetlose Zustand könnte als erst morgen Vormittag definitiv beendet sein.

Sep 11, 2017 4:38 PM

Linus Estermann

Hier geht es um Anfragen zu Stellenausschreibungen oder zu Einladungen und Events in den Departementen. Es kann eine kurze Diskussion geben, anschliessend gelten Anfragen als erledigt.

Die SP hat einen Vorstoss im Köcher, der einen freiwilligen Lohnverzicht des Regierungsrates fordert. Die Regierung lehnt das ab. zentralplus hat darüber berichtet:

Luzerner SP hat es wieder auf Politikergehälter abgesehen

Die SP fordert in einem dringlichen Postulat, dass der Luzerner Regierungsrat "einen angemessenen freiwilligen Lohnverzicht" prüft. Letztes Jahr hatte die SP noch eine Lohnreduktion von fünf Prozent gefordert, in ihrem neusten Vorstoss bleibt sie vage: "In dieser Situation ist es nicht mehr als fair, wenn der Regierungsrat als politisches Führungsgremium mit einem selbst festgelegten freiwilligen Lohnverzicht in diesen zwei schwierigen Jahren vorangeht und mit den Betroffenen Solidarität zeigt."

zentralplus | by Redaktion zentralplus

Der Vorstoss gibt mehr zu reden, als angenommen. Und das obwohl Fanaj gleich zu Beginn ihres Votums sagt: «Ich weiss, dass der Vorstoss abgelehnt wird.»

Das Postulat wird mit 14 zu 87 Stimmen abgelehnt.

Updated Sep 11, 2017 4:56 PM

Sep 11, 2017 4:32 PM

Linus Estermann

Nach dem Eintreten werden nun die Vorstösse im Zusammenhang mit dem Budget 17 behandelt.

Sep 11, 2017 4:29 PM

Linus Estermann

Marcel Schwerzmann ist froh, heute ein Budget zu haben. Mit Ende des budgetlosen Zustands könne man endlich IPV's ausbezahlen oder mit der Sanierung der ZHB beginnen. Er erwähnt auch, dass es viel Positives vom Kanton Luzern berichten zu gebe. So konnten etwa 8'000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Oder man habe 2,1 Milliarden Franken Schulden abgebaut. Schwerzmann wiederholt auch, dass die Steuerbelastung für alle gesenkt wurde.

credit:

Sep 11, 2017 4:21 PM

Linus Estermann

Jetzt hat's Kantonsrat Franz Gisler (SVP) den Nuggi rausgehauen. Er fordert Abbruch der Diskussion. Dies wird mit 65 zu 36 Stimmen angenommen.

via GIPHY

Updated Sep 11, 2017 4:35 PM

Sep 11, 2017 4:16 PM

Linus Estermann

Momentan gibt gefühlt jedes Mitglied des Kantonsrats sein Statement zur Luzerner Finanzpolitik ab. Grundsätzliches wird diskutiert – um konkrete Anträge geht es noch gar nicht. Im Anschluss gibt Finanzdirektor Marcel Schwerzmann seine Aussage ab.

Sep 11, 2017 4:07 PM

Linus Estermann

Ein paar Zahlen zum Budget 2017. Mit der Ablehnung der Steuerfusserhöhung stieg der Handlungsbedarf um 64 Millionen Franken.

Dank der Nationalbank und der LUKB erhält der Kanton 25 Millionen.

19 Millionen konnten eingespart werden durch Leistungsverzicht wegen des budgetlosen Zustands.

20 Millionen müssen zusätzlich eingespart werden.

In folgenden Bereichen wird nun zusätzlich zum ersten Entwurf gespart:

Prämienverbilligung: 7 Millionen

Asyl- und Flüchtlingswesen: 5 Millionen

Gesundheit: 1,5 Millionen

Polizei: 1,5 Millionen

Stipendien: 2 Millionen

Kultur: 0,8 Millionen

Energieförderprogramm: 0,5 Millionen

Landwirtschaft und Wald: 0,5 Millionen

Den Überblick bei den Kantonsfinanzen zu behalten, ist gar nicht einfach:

via GIPHY

Sep 11, 2017 3:58 PM

Linus Estermann

Zum Thema Protestaktionen gibt es noch etwas nachzuliefern. Der stille Protest der Kulturschaffenden ging am Mittag noch weiter. Die nassen Kleider wurden vor dem Regierungsgebäude deponiert.

credit:

Sep 11, 2017 3:28 PM

Linus Estermann

Jede Partei äussert sich nun in einem Eintretensvotum. Diese Statements bieten jeweils einen guten Überblick, wie welche Partei sich verhalten wird. Inhaltlich wird viel aus dem Parteibüchlein zitiert.

Besonders wichtig ist dabei die Haltung der CVP. Als grösste Fraktion gibt sie meist den Ausschlag, wie die Mehrheit aussehen will. Sprecher Adrian Nussbaum sagt: «Alle Sparmassnahmen betrachte wir materiell als falsch. Wir sahen keine Alternativen zur Steuerfusserhöhung. Für die CVP ist nun klar, dass die Wichtigkeit eines gültigen Budgets höher zu gewichten ist, als die Ablehnung der einzelnen Massnahmen.»

Für die SVP spricht Marcel Zimmermann. Die SVP möchte das Ausgabenwachstum stärker reduzieren, insbesondere in der Verwaltung. «Es erscheint uns aber illusorisch, dieses Budget noch anzupassen.»

Damian Hunkeler ergreift das Wort für die FDP. «Das Budget wollte niemand und niemand hat Freude daran. Es ist jetzt, wie es ist. Für die FDP ist klar, dass die abgelehnte Steuerfusserhöhung nicht mit Schulden kompensiert werden kann. Ergo muss gespart werden. Höhere Steuereinnahmen gibt es nicht, Neuverschuldungen wollen wir nicht. Alternative Sparvorschläge liegen keine vor. Deshalb hat die Beendigung des budgetlosen Zustands erste und oberste Priorität.» Die FDP wird dem Budget zustimmen.

David Roth spricht für die SP. Als erstes kritisiert er die Kommunikation der Regierung. «Kommunikation ist keine Einbahnstrasse», so Roth. Die Bevölkerung habe mit dem Nein zu höheren Steuern klar gesagt: «Wir bezahlen nicht die Geschenke für die Profiteure der Steuerstrategie.» Auch die Umfrage habe diese Ergebnisse ans Licht geführt. Genauso wie auch, dass man keinen weiteren Abbau goutiere.

Roth nennt Schauspieler Patric Gehrig als Beispiel, der einen eindrücklichen Appell an alle Kantonsräte richtete. zentralplus hat darüber berichtet:

Jobs weg, Prämienchock: Wenn der Luzerner Sparhammer zuschlägt

Die Sparmassnahmen des Kantons Luzern haben das Leben des Schauspielers Patric Gehrig auf den Kopf gestellt. Ein Grossteil seiner Projekte fallen aus und Prämienverbilligung gibt es vorerst auch keine mehr. Um sich und seine Familie über Wasser halten zu können, muss er nun Aushilfsjobs suchen oder den Gang aufs Sozialamt antreten.

Roth fährt den Bürgerlichen ordentlich an den Karren. Sie würden die Schuld immer bei anderen Suchen. Etwa beim NFA, der abgelehnten USRIII-Reform oder der steigenden Schülerzahlen. Roth sagt, die anderen Kantone mussten damit auch zurecht kommen. «Niemand hat es so schlecht gemacht, wie der Kanton Luzern.» Roth an die Adresse der Bürgerlichen: «Es wäre an der Zeit die Ausreden zu Seite zu legen, die Schuld nicht bei sich selbst zu suchen und den Praxistest der Strategie zu akzeptieren – sie ist gescheitert.»

Michael Töngi (Grüne) kritisiert, dass die Bürgerlichen ausblenden würden, dass das Volk auch Nein zum Sparen bei den Musikschulen sagen. Auch in der Umfrage seien viele Punkte ans Licht gekommen. «Die Mehrheit findet die Finanzpolitik als konzeptlos und zufällig. Dem schliessen wir uns an.» Die Grünen werden das Budget ablehnen.

Als letzte Partei spricht die GLP. Urs Brücker sagt zum budgetlosen Zustand: «Der Kanton Luzern ist das Gespött der Nation.» Innerhalb eines Jahres habe das Volk zwei Mal Nein zu höheren Steuern gesagt. Die GLP wird das Budget unterstützen. Zu guter letzt fährt Brücker den Linken an den Karren: «Protestaktionen oder Massenklagen seien zwar medienwirksam – nützen aber nichts.»

Die Mehrheitsverhältnisse sind also klar. SP und Grüne werden gegen das Budget opponieren, die bürgerliche Mehrheit wird es knirschend durchwinken.

Updated Sep 11, 2017 4:00 PM

Sep 11, 2017 3:18 PM

Linus Estermann

So und jetzt wird das Budget 2017 behandelt. Findet man heute eine Lösung, so ist der budgetlose Zustand beendet. Dies wünschen sich eigentlich alle Parteien. Wie man dies Erreichen will, ist jedoch umstritten.

Es liegen zahlreiche Vorstösse im Rahmen dieses Geschäftes vor. Zudem sind für die Detailberatung 11 Anträge eingegangen.

Sep 11, 2017 3:16 PM

Linus Estermann

Als nächstes stimmt der Kantonsrat über Massnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit des budgetlosen Zustands ab. Inhaltlich wird das Geschäft nicht mehr behandelt. Es wird gegen den Widerstand von SP und SVP mit 69 zu 42 Stimmen angenommen.

Budget und Steuerfuss werden in Zukunft in der Oktobersession behandelt.

Updated Sep 11, 2017 3:20 PM

Sep 11, 2017 3:11 PM

Linus Estermann

Nun kommt die Schlussabstimmung. Der Kantonsrat sagt mit 89 zu 22 Stimmen Ja zur Änderung der Schuldenbremse. SVP, FDP, CVP waren dafür, Grüne und SP dagegen, die GLP enthielt sich.

Mit dem neuen Gesetz kann der Kanton Luzern im Jahr 2018 leicht mehr Schulden machen. Dies war eine Voraussetzung um überhaupt ein budgetkonformes Budget erarbeiten zu können.

Sep 11, 2017 3:04 PM

Linus Estermann

Regierungspräsident Guido Graf hat die Mittagspause genutzt, um zu twittern. Hinter einer stabilen Zukunft können alle stehen. Doch der Weg dahin ist umstritten.

Gute Kompromisse und gute Mehrheiten: Damit wir den Kanton Luzern in eine stabile Zukunft führen können. <https://t.co/5jYO8yFojM> pic.twitter.com/WMgtMfvNgQ— Guido Graf (@guido_graf)
11. September 2017

Sep 11, 2017 3:02 PM

Linus Estermann

Monique Frey (Grüne) hat einen Antrag gestellt, die Schuldenbremse fürs 2018 ganz auszusetzen.

Es gibt eine breite Diskussion, in welchen sich diverse Exponenten äussern. So sagt etwa die CVP, es gäbe schon Tabus, wo nicht mehr gespart werden dürfe. Dazu würden die Polizei, die Prämienverbilligung oder die Stipendien gehören. Viele Voten drehen sich auch um das Budget 2018, welches aber heute gar nicht auf der Traktandenliste steht.

Der Antrag wird mit 91 zu 23 Stimmen abgelehnt.

Sep 11, 2017 2:48 PM

Linus Estermann

Bei den nächsten Anträgen zur Verhinderung des budgetlosen Zustands nehmen die Bürgerlichen keine Stellung mehr. SP-Präsident David Roth moniert, man fürchte die Debatte und schweige die Probleme tot. Der budgetlose Zustand löse einen grossen volkswirtschaftlichen Schaden aus, so Roth. Die Verhinderung des budgetlosen Zustands habe nichts mit links oder rechts zu tun, sondern mit Verantwortungsbewusstsein.

Die Anträge werden klar verworfen. Nun hat auch die GLP mit den Bürgerlichen gestimmt.

Sep 11, 2017 2:43 PM

Linus Estermann

Eigentlich ist die Sache ja viel zu Ernst für blöde GIFs. Es geht um die Zukunft des Kantons Luzern. Trotzdem liefern wir zwei zur Veranschaulichung – wie die aktuelle Gemütslage aussieht.

Bei den Bürgerlichen:

via GIPHY

Und auf der linken Seite:

via GIPHY

Sep 11, 2017 2:37 PM

Linus Estermann

Nun geht es um einen Passus, ob bei Unterschreitungen in der Schuldenbremse automatisch der budgetlose Zustand eintreten soll. Was dies bedeutet, erlebt die Bevölkerung derzeit hautnah.

Die Bürgerlichen spielen Powerplay und bodigen den Vorschlag mit 87 zu 28 Stimmen.

Sep 11, 2017 2:25 PM

Linus Estermann

Die Schuldenbremse startet mit einem Anfangssaldo. Dieses soll gemäss Kommission auf 140 Millionen Franken festgesetzt werden. SP-Kantonsrat Michael Ledergerber möchte dieses auf 231 Millionen anheben.

Sämtliche Parteien äussern sich zu dieser Frage. CVP, FDP und SVP sprechen von einem Kompromiss. Das sehen SP und Grüne natürlich ganz anders.

Zu reden gibt auch, wer von der Steuerstrategie profitierte. Bürgerliche argumentieren 3/4 der Steuererleichterungen seien den natürlichen Personen zu Gute gekommen. SP-Präsident David Roth argumentiert, die Zeche bezahlen die Schwachen. Sie müssten die Sparmassnahmen tragen – Stichwort Prämienverbilligung.

Der Antrag Ledergeber wird mit 27 zu 88 Stimmen abgelehnt. SP, Grüne und Grünliberale waren geschlossen dafür, CVP, FDP und SVP geschlossen dagegen. Diese Mehrheit werden wir heute wohl noch öfters erleben.

Sep 11, 2017 1:54 PM

Linus Estermann

Wir sind zurück aus der Mittagspause. In Kürze geht es los – die Schuldenbremse steht auf der Traktandenliste.

via GIPHY

Sep 11, 2017 11:57 AM

Linus Estermann

Mit den Anträgen wird nach dem Mittagessen begonnen. Wir melden uns um 14 Uhr wieder und wünschen guten Appetit!

via GIPHY

Sep 11, 2017 11:50 AM

Linus Estermann

Finanzpolitik noch vor dem Mittag! Nun geht's um die Anpassung der Schuldenbremse. Als erstes wird eine dringliche Anfrage von Christina Reusser (Grüne) über den Abbau der Gesundheitsversorgung behandelt. Die Antragsstellerin ist mit der Antwort nicht zufrieden. Die Regierung prüft, ob Leistungen in den Regionalspitälern, insbesondere bei der Notfallversorgung in der Nacht, eingeschränkt werden könnten. Es wird festgehalten, dass nur Leistungen abgebaut werden könnten, wo dies aus medizinischer Sicht noch vertretbar sind.

Sep 11, 2017 11:39 AM

Linus Estermann

Ylfete Fanaj (SP) fordert die Erstellung eines Planungsberichts über die «Justiz 2025». Der Präsident des Kantonsgerichts, Marius Wiegandt, ist im Rat anwesend und befürwortet einen solchen Bericht. CVP, GLP, FDP und SVP sind jedoch gegen den Bericht. Man habe derzeit dringendere Probleme als Ressourcen für solche Berichte auszugeben.

Sep 11, 2017 11:14 AM

Linus Estermann

Der Kantonsrat lehnt die Volksinitiative mit 88 zu 23 Stimmen ab. Damit wird das Volk das letzte Wort haben. Die Abstimmung findet vermutlich im nächsten Jahr statt.

Sep 11, 2017 11:11 AM

Linus Estermann

Die Fronten bei der Volksinitiative «Zahlbares Wohnen für alle» scheinen relativ klar. Die Regierung, die vorberatende Kommission und die bürgerlichen Parteien sprechen sich gegen die Initiative aus. SP und Grüne unterstützen das Anliegen. Es wird auch debattiert, ob die Regierung einen Gegenvorschlag ausarbeiten soll. Die Statements der Bürgerlichen lassen jedoch darauf schliessen, dass die politische Linke auch damit auf Granit beißen wird.

zentralplus hat bereits breit über diese Initiative berichtet:

Günstiges Wohnen? Kanton fühlt sich nicht zuständig

Die Linke fordert auf allen Ebenen mehr bezahlbaren Wohnungsbau - per Volksinitiative nun auch im Kanton Luzern. Der Regierungsrat lehnt eine stärkere staatliche Förderung jedoch ebenso klar ab. Die SP wirft der Exekutive Zahlenspielerereien vor. Vor gut einem Jahr wurde mit über 4'700 Unterschriften die kantonale Volksinitiative "Zahlbares Wohnen für alle" eingereicht.

zentralplus | by Jonas Wydler

Neuer Anlauf für günstigeres Wohnen

Sind steigende Mieten nicht vor allem in Städten ein Problem? Nein, findet die SP Luzern. Und reicht ihre kantonale Initiative "zahlbares Wohnen für alle" ein. Sie fordert mehr gemeinnützigen Wohnungsbau auch in der Agglo. Was prompt den Vorwurf der Planwirtschaft nach sich zieht.

zentralplus | by Jonas Wydler

Sep 11, 2017 10:24 AM

Linus Estermann

Bevor man zum grossen Brocken Finanzpolitik überschreitet, sind noch drei Traktanden abzuarbeiten. Es geht um die Volksinitiative «Zahlbares Wohnen für alle». Dann um die Erstellung eines Planungsberichtes über die «Justiz 2025» und zuletzt über den Tätigkeitsbericht 2015-2017 der Aufsichts- und Kontrollkommission. Gut möglich, dass dies bis zur Mittagspause dauern. Es wird wohl erst ab 14 Uhr über die Finanzen gestritten wird.

Und alle Finanzpolitiker so:

via GIPHY

Updated Sep 11, 2017 10:27 AM

Sep 11, 2017 10:06 AM

Linus Estermann

Eine Anfrage von Herbert Widmer (FDP) über das Projekt «Carparking unter dem Schweizerhofquai» wurde nicht für dringlich erklärt, obwohl die Regierung dies so wollte. 74 Kantonsräte waren dafür 39 dagegen. Es braucht allerdings eine Zweidrittelsmehrheit, wie Kantonsratspräsidentin Vroni Thalman erklärt. Im Saal wird es unruhig.

Ein Parkhaus unter dem Schweizerhof - gegen das "Luzerner Trauma"

Ein unterirdisches Car-Parking unter dem Schweizerhofquai: Das Team um den Luzerner Architekten Marc Syfrig hat am Freitag diese Idee präsentiert. Sie sind von der Machbarkeit überzeugt - wenn alle Parteien mitspielen. So soll ein Car 100 Franken pro Stunde für den Parkplatz zahlen.

zentralplus | by Jacqueline Lipp

Sep 11, 2017 9:50 AM

Linus Estermann

Nun wird über die Dringlichkeit von 24 Vorstösse entschieden. Dies scheint heute eine Formsache zu sein. Vorstösse, die sich konkret mit den Folgen der Finanzstrategie befassen, werden für dringlich erklärt.

Sep 11, 2017 9:37 AM

Linus Estermann

Jetzt was Lustiges. Vor der Regierung wurde eine Schelle positioniert. Diese hat der FC Kantonsrat am Parlamentarierturnier im August gewonnen. Die Blumen daneben hat FDP-Fraktionschef Andreas Moser gesponsert. Aufgrund des budgetlosen Zustands konnte der Kanton dies nicht übernehmen. Im Kantonsratssaal wird geklatscht.

Grossartiger 3. Platz für den Lozärner FC Kantonsrat am Parlamentarierturnier in Wil!
pic.twitter.com/WdcAAEcZLb— Adrian Bühler (@Buehler6274) 19. August 2017

Sep 11, 2017 9:26 AM

Linus Estermann

Kantonsratspräsidentin Vroni Thalman hält ihre Eröffnungsansprache. Sie spricht über ihren politischen Leitsatz – das «Gäh und näh».

Im Anschluss liest Regierungspräsident Guido Graf eine regierungsrätliche Erklärung vor. Er zeigt die verfahrenere Situation aus und appelliert an die Kantonsräte Kompromisse möglich zu machen. Mit dem Budget 17 soll die aktuelle Blockade endlich gelöst werden.

Die ganze Rede von Guido Graf finden Sie unter folgendem Link.

Lu

Updated Sep 11, 2017 9:30 AM

Sep 11, 2017 9:18 AM

Linus Estermann

Die Finanzpolitik des Kantons Luzern sorgt für grosse Emotionen. Heute fand jedoch keine laute Demonstration vor dem Kantonsratsgebäude statt. Dennoch wurde ein Zeichen gesetzt. Kulturschaffende sind erneut mit schwarzen Kleidern aus dem Wasser gestiegen und sorgten so für einen stillen Protest gegen die Sparmassnahmen.

Nass und in schwarz protestierten die Kulturschaffenden gegen die Finanzpolitik.

Nass und in schwarz protestierten die Kulturschaffenden gegen die Finanzpolitik. credit: jal

Die zahlreichen Demonstranten mit ihren nassen Hosen.

Die zahlreichen Demonstranten mit ihren nassen Hosen. credit: jal

Über die grosse Aktion gegen die Luzerner Finanzpolitik organisiert von der Luzerner Allianz für Lebensqualität und der IG Kultur berichtete zentralplus am Freitag ausführlich.

"Nur eines kann weg: Schwerzmann, Wyss, Winiker, Küng und Graf"

"Das kann nicht weg" - so lautete die Botschaft diesen Freitag auf dem Theaterplatz. Rund 1'000 Menschen protestierten gegen die kantonalen Sparmassnahmen. Besonders unter die Räder kam Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, der wegen einer kürzlich gemachten Aussage Hohn und Spott erntete.

zentralplus | by Jacqueline Lipp

Updated Sep 11, 2017 9:18 AM

Sep 11, 2017 9:07 AM

Linus Estermann

Der Kantonsrat hat ein neues Mitglied. Marianne Wimmer-Lötscher wurde zu Beginn der Session vereidigt. Sie politisiert für die SP und rückt für Marlene Odermatt nach.

Marianne Wimmer-Lötscher.

Marianne Wimmer-Lötscher. credit:

Updated Sep 11, 2017 9:08 AM

Sep 11, 2017 9:04 AM

Linus Estermann

Kantonsratspräsidentin Vroni Thalman hat geklingt. Es geht los.

Wir hoffen, alle Teilnehmenden haben sich heute morgen gut auf die Session vorbereitet.

via GIPHY

Sep 11, 2017 8:56 AM

Linus Estermann

Bevors mit der Debatte um die Finanzen richtig losgeht, muss bei mehreren Anträgen über die Dringlichkeit entschieden werden. Dies ist meist eine harmlose Sache, denn das Kriterium der Dringlichkeit hat einzig und allein mit einer zeitlichen Dimension zu tun, der Inhalt der Vorstösse spielt keine Rolle.

In der letzten Session haben die Bürgerlichen der SP jedoch die Dringlichkeit bei einem Vorstoss zur Aussetzung der Schuldenbremse verwehrt – auch gegen den Willen der Regierung. Das kam gar nicht gut an – die politische Linke sprach von fehlendem Anstand und Diskussionsverweigerung.

Eine Vorstoss-Lawine erfasst den Kantonsrat

Keine zusätzliche Ferien für Lehrpersonen, Auswirkungen der Streichungen bei der Prämienverbilligung oder die "Propagandakampagne" der Fremdspracheninitiative: Ganze 24 Vorstösse wurden für die anstehende Kantonsratssession für dringlich beantragt und sollen vom Parlament behandelt werden. Politisch geht es derzeit heiss zu und her im Kanton Luzern - die Sparpolitik sorgt für emotionale Voten und Kundgebungen (zentralplus berichtet).

zentralplus | by Redaktion zentralplus

Sep 11, 2017 8:51 AM

Linus Estermann

Guten Morgen und herzlich Willkommen beim zentralplus-Liveticker.

Die Session beginnt um 9 Uhr. Die Kantonsräte sind gerade am Eintreffen. Von den Regierungsräten sitzt erst Präsident Guido Graf an seinem Platz. Auch Finanzdirektor Marcel Schwerzmann wurde gesichtet, er hat den Saal jedoch nochmals verlassen.